

# Grundschule Steinbach

35463 Fernwald  
Schulträger: Landkreis Gießen

## 3. Fortschreibung des Medienbildungskonzeptes der Grundschule Steinbach

<b>Stand:</b>	<b>Januar 2020</b>
<b>Schulleiterinnen:</b>	<b>Kerstin Hataj und Melanie Brück</b>
<b>IT- Beauftragte:</b>	<b>Kirsten Jäger</b>
<b>Anzahl der Klassen:</b>	<b>8</b>
<b>Anzahl der Schülerinnen und Schüler:</b>	<b>152</b>

## 1. Einleitung

Lernen mit Neuen Medien und die Nutzung des Internets als Informationsquelle und Unterrichtsbestandteil gehört mittlerweile zum Alltag an der Grundschule Steinbach in nahezu allen Fächern. Außerdem ist ohne detaillierte Computerkenntnisse ein Berufszugang künftig nur schwer möglich. Um den Kindern die Chance geben zu können, Fähigkeiten am Computer zu erwerben und auch zu vertiefen, müssen neue Technologien in unser Bildungssystem integriert werden.

An der Grundschule Steinbach wird, unterstützt durch das gesamte Kollegium, großer Wert auf den Aufbau von Medienkompetenz und Handlungskompetenz im multimedialen Lernen durch die Einbeziehung Neuer Medien im Unterricht gelegt. Durch den alltäglichen und kreativen Einsatz des Computers im Unterricht sollen die auch außerschulisch allgegenwärtigen Neuen Medien in der Lebenswelt der Kinder berücksichtigt werden.

Im Laufe der letzten Jahre haben wir an der Grundschule Steinbach große Veränderungen in diesem Bereich forciert. Die Ausstattung mit Computern und Boards in den Klassenräumen wird von allen Kolleginnen und Kollegen genutzt. Fortbildungen dazu wurden wahrgenommen.

## 2. Bestandsaufnahme

### 2.1. Hardware- Ausstattung

An unserer Schule gibt es einen Computerraum, der mit 9 Schüler-PCs und einem Lehrer-PC ausgestattet ist. Die Computer sind untereinander vernetzt. Es befindet sich ein Drucker in diesem Raum, der von allen PCs innerhalb des Computerraums genutzt werden kann. Auch ein Scanner steht zur Verfügung. In jedem Klassenraum befinden sich 2-4 (je nach Platz) weitere PCs, auch diese sind vernetzt, so dass auf alle Lernprogramme von jedem Computer zugegriffen werden kann. Insgesamt sind es 22 PCs in den Klassenräumen.

7 von 8 Klassen sind mit SMART Boards und Scanner (eine Klasse Promethean, ein Board mit Dokumentenkamera) ausgestattet. Ein weiteres Board ist beantragt, damit alle Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen daran arbeiten können. Alle genannten PCs und Boards sind miteinander vernetzt und verfügen über einen Internetzugang.

Außerdem haben wir in unserem Medienraum im 2. Obergeschoss ein weiteres (leider veraltetes und nicht mehr in vollem Umfang funktionstüchtiges) SMART Board mit Laptop und Scanner, das für Präsentationen vor größerem Publikum verwendet wird. An unserer Schule haben wir zudem einen portablen Beamer mit Laptop, der flexibel für Präsentationen verwendet wird.

Die o.g. Geräte wurden vom Mauszentrum zur Verfügung gestellt und werden über den technischen Support von Herrn Schäfer gewartet.

## 2.2. Software - Ausstattung

Häufig genutzt werden die Landeslizenzen „Budenberg“, „Lernwerkstatt“, „Schreiblabor“ und „Antolin“. Auch das noch neue DAZ-Programm Lernmax wird viel eingesetzt. Zudem verfügt die Schule über eine Lizenz von „Onilo“. Gerne arbeiten wir mit dem Programm „Sofatutor“ und haben auch zum Teil eine Einführung in „Mastertool“ mitgemacht. Auf den PCs ist „Open Office“ installiert. Für die Kolleginnen und Kollegen haben wir eine Lizenz von „worksheetcrafter“ angeschafft. Außerdem haben wir „Littera“ zur Verwaltung der LMF und der Schülerbücherei. In der Schülerbücherei muss dieses Programm noch eingerichtet werden.

Die Grundschule Steinbach verfügt über eine Homepage, die von der IT-Beauftragten verwaltet wird.

## 2.3. Qualifikationen des Kollegiums

An der Grundschule Steinbach besteht im Kollegium grundsätzlich die Überzeugung, dass am Einsatz Neuer Medien im Unterricht kein Weg vorbeigeht. Mehrere gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen, wie zum „ABC-Führerschein“ und „Grundlagen zur Arbeit mit dem SMART Board“ wurden absolviert. Viele Fortbildungen wurden auch von einzelnen Kolleginnen und Kollegen besucht und die Inhalte an das Kollegium weitergegeben. Dies waren u.a. „Troubleshooter-Kurs“, „Grundlagenseminar für IT-Beauftragte“, „Littera“, „Lernwerkstatt“.

Unserem Kollegium ist bewusst, dass man angeeignete Kompetenzen nur anwenden und verbessern kann, wenn diese regelmäßig gefördert und gefordert werden.

### 3. Einsatz im Unterricht

Seitdem die SMART Boards in unseren Klassenräumen Einzug gehalten haben, hat sich der Unterricht an der Grundschule Steinbach sehr verändert. Einige Kolleginnen haben die Schülertische nach den Boards ausgerichtet und arbeiten ausschließlich daran, vorrangig mit der Tafeloberfläche, unter der Einbeziehung von interaktiven Materialien aus Programmen wie „Smartexchange“ oder „Edupool“, dem Onlineverleih aus dem Internet, um digitale Medien, wie Recherche, Präsentation und Demonstration jederzeit sinnvoll einsetzen zu können. Außerdem bieten interaktive Lernprogramme, sei es der Schulbuchverlage selbst, Antolin zur Leseförderung, Sofatutor, eine Online-Lernhilfe mit Erklärvideos, Onilo, ein Programm zum „Lesen, Lernen und Verstehen mit Boardstories aus der Lebenswelt der Kinder“, der Musikzeitschrift Pamina mit vielen interaktiven Übungen für den Musikunterricht und vielem mehr, eine Fülle an Möglichkeiten, den Unterricht interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Der Förderverein der Grundschule Steinbach finanziert zudem einen Premiumaccount von „Youtube“, um Lern- und Lehrvideos ohne Werbung abrufen zu können. Die Boards dienen der Erarbeitung von Unterrichtsinhalten, zum Recherchieren und zur Informationsgewinnung. Auch die Kinder werden bei der Arbeit an den Boards, vor allem bei interaktiven Aufgabenstellungen, mit einbezogen.

An den PCs in den Klassenräumen wird während Tagesplan- und Wochenplanarbeit geforscht und gelernt. Auch in offenen Formen, wie in der Freien Arbeit, der Binnendifferenzierung, in den Förderstunden und in der Zeit vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn wird an den PCs gearbeitet. Gerne werden unsere Computer bei der Stationsarbeit eingebunden, hier ist die

Arbeit am Computer eine der Stationen. Manchmal dient diese zur Beschaffung von Informationen zu einem bestimmten Thema. Auch als Mittel zur Gestaltung von Texten für die spätere Präsentation werden die Computer genutzt. Hier werden die Vorteile der inneren Differenzierung berücksichtigt und angewendet, wenn die Schülerinnen und Schüler verschiedene Arbeitsaufträge innerhalb der Lernprogramme erhalten.

So kann während des Unterrichts flexibel an den Geräten gearbeitet und ein alltäglicher Umgang mit dem Computer als ständiges Arbeitsmittel ermöglicht werden.

Im differenzierenden Förderunterricht kann in besonderem Maße auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden. Jeder erhält seinem Leistungsstand nach angemessene Aufgaben, die mit Erfolg erledigt werden können. Dadurch haben alle Schülerinnen und Schüler Erfolgserlebnisse, die Leistungsschwächeren erleben mehr denn je eine positive Rückmeldung und die Leistungstärkeren können ihr Wissen ausprobieren und erweitern.

Das DAZ Programm Lernmax ist auf den Klassen-PCs installiert und Kinder mit geringen Deutschkenntnissen können selbständig daran arbeiten. Auch im Computerraum sind alle PCs mit Lernmax ausgestattet. Im PC-Raum selbst findet die Computer-AG am Nachmittag im Rahmen des „Paktes für den Nachmittag“ statt. Für den Einsatz ganzer Klassen eignet sich der Computerraum weniger, da nur eine halbe Klasse darin Platz findet. Er wird zuweilen auch von den Förderlehrkräften genutzt.

Grundsätzlich werden in den einzelnen Schuljahren folgende Inhalte vermittelt:

## 1. Schuljahr

Schon mit Beginn der Schulzeit werden die Schülerinnen und Schüler mit Computern vertraut gemacht. Hierzu gehört eine Medienecke in jedem Klassenraum mit 2 Computern.

Mit dem Einsatz des PCs ab der 1. Klasse machen die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen mit dem PC. Sie lernen die Tastatur kennen (Buchstabenlehrgang) und können mit der Zeit erste Wörter und Texte schreiben. Ebenso wird der Umgang mit der Maus trainiert.

Lernsoftwareprogramme (z. B. Budenberg, Schreiblabor, Lernwerkstatt, etc.) begleitend zu den einzelnen Unterrichtsfächern, insbesondere im

Leselernprozess und bei der Mengen- und Zahlenerfassung, werden als innere Differenzierung des Unterrichts sowohl für besonders begabte Kinder als auch für langsamer lernende Kinder als zusätzliches Arbeitsmittel eingesetzt.

Besonders gut geeignet ist der Computer für ausländische Kinder und diejenigen, die zu Hause wenig mit der deutschen Sprache in Berührung kommen. Sie können am PC geduldig und motivierend gefördert und geschult werden.

## 2. Schuljahr

Besonderen Wert wird im 2. Schuljahr auf eine größere Selbständigkeit beim Umgang mit dem PC gelegt. Eigene kleinere Texte werden in Teamarbeit korrigiert und gedruckt.

Zur Erarbeitung und Vertiefung des Unterrichts in den Fächern Deutsch und Mathematik wird der Einsatz weiterer Lernsoftware ermöglicht. Immer wichtiger wird der Computer auch im Fach Sachunterricht. Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe einer grundschulgerechten Medienbibliothek zusätzlich Informationen erhalten, z.B. auf den Seiten der „Hamsterkiste“ oder über die Lernwerkstatt. Auch geeignete Lernsoftware (z.B. Löwenzahn) kommt zum Einsatz.

In Unterrichtsprojekten werden die PCs als eine Lernstation eingesetzt. Je nach gestellter Aufgabe kann hierbei Einzel-, Partner-oder Gruppenarbeit geübt werden. Somit werden die Schülerinnen und Schüler weitgehend zum selbstständigen, kooperativen und binnendifferenzierten Arbeiten herangeführt. Im Förderunterricht spielt der Einsatz des Computers weiterhin eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig in den Lernprogrammen, während der Lehrer und die Lehrerin sich mit den einzelnen Kindern intensiv befasst.

### **3. Schuljahr**

Im 3. Schuljahr gehen die Schülerinnen und Schüler bereits gekonnt und selbstständig mit dem Computer als Arbeitsgerät zur Erweiterung des Unterrichts um. Die PCs werden mit ausgewählter Lernsoftware (auch passend zum Lehrwerk, z.B. Zebra oder Denken und Rechnen) in der Stationsarbeit, Tages- bzw. Wochenplanarbeit sinnvoll eingesetzt. Zur Gestaltung eigener Texte erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Textverarbeitungsprogramm Open Office (Schriftarten, Schriftgrößen, Unterstreichen, Abspeichern usw.).

### **4. Schuljahr**

Informationsbeschaffung mit Hilfe des Computers wird im 4. Schuljahr immer wichtiger. Hierfür nutzen die Schülerinnen und Schüler sowohl die Medienbibliothek als auch das Internet. Die Arbeit und die Unterrichtsmethodik mit bekannter als auch neuer Lernsoftware werden fortgesetzt. Das Schreiben und Gestalten von Texten wird erweitert durch das Einfügen von Grafiken. Dies motiviert die Schülerinnen und Schüler weiterhin, lustvoll am PC zu arbeiten.



## **Umgang mit Internet und Internetplattformen**

Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse lernen das Internet auf kindgerechte Weise kennen. Sie sollen hierbei lernen, dass das Internet eine sehr gute Informationsquelle für alle Fächer darstellt. Den Schülerinnen und Schülern wird aber auch vermittelt, dass das Internet auch Gefahren in sich birgt, sowie Seiten, welche nicht kindgerecht und mit Inhalten gefüllt sind, die möglicherweise Gewalt oder sexuelle Handlungen zeigen. Innerhalb des Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, damit die Nutzung des Internets ihnen nicht schadet. In den 4. Klassen durchlaufen die Kinder das Internet-ABC, zu dem die meisten Kolleginnen eine Fortbildung durchlaufen haben.

Es bestehen Überlegungen, das Online-Modul „Cool and Safe“ als festen Bestandteil in den Lehrplan der dritten und vierten Klassen mit aufzunehmen. Hierbei handelt es sich um ein interaktives web-basiertes Präventionsprogramm um Kinder stark zu machen ([www.coolandsafe.eu](http://www.coolandsafe.eu)).

### **4. Einsatz für die Lehrkräfte**

Zur Förderung von leistungsschwachen, aber auch leistungsstarken Schülerinnen und Schülern, ist die Arbeit am Computer ein wichtiges und sinnvolles Medium. Speziell für diagnostische Zwecke und der Förderung der auditiven Wahrnehmung und Bearbeitung (z.B. phonematische Differenzierung usw.) kann hier mit Sprachförderprogrammen gezielt gearbeitet werden. Auch bei Förderung im sprachlichen und kognitiven Bereich ist der Computer ein wichtiges Hilfsmittel.

## 5. Umsetzung

Um das Medienkonzept optimal und umfassend umsetzen zu können, ist eine vollständige Ausstattung mit Hard- und Software unabdingbar. Hier fehlen an der Grundschule Steinbach dringend:

- **W-Lan** im gesamten Schulgebäude inklusive Pavillon
- **8 Drucker**
- **1 funktionierender PC** mit Wordinstallation und mit Internetanschluss (W-Lan) **im Lehrerzimmer** (dieser ist seit drei Jahren beantragt!!)
- Da unser Bestand an Activboards mittlerweile veraltet und oft reparatur- und supportanfällig ist, beantragen wir den kompletten Austausch, bzw. Anschaffung von insgesamt 9 Boards. Hier ist es uns wichtig, dass alle Boards vom selben Hersteller und höhenverstellbar sind.
- Die Räumlichkeiten des bestehenden PC-Raumes werden dringend für die, aus allen Nähten platzende, Nachmittagsbetreuung benötigt. Da dieser Raum aufgrund seiner beengten Verhältnisse und der geringen Anzahl an PCs selten genutzt wird, beantragen wir insgesamt 3 Klassensätze (à 25 Stück) I-Pads, jeweils für die einzelnen Stockwerke und den Pavillon.
- **8 Kabellose Dokumentenkameras** in jedem Klassenraum

Für die Umsetzung unseres Medienkonzeptes erachten wir weitere folgende **Fortbildungen** für notwendig:

- Wiederholende Fortbildungen zu den einzelnen Lernprogrammen
- Vertiefende Fortbildung zum Thema Interaktives Whiteboard
- Jugendmedienschutz
- I-pads im Klassenzimmer

Wir erachten es als sehr wichtig auch die Eltern mit ins Boot zu nehmen. Deshalb veranstalten wir in regelmäßigen Abständen (zuletzt im Oktober 2019) Informationsabende zum Jugendmedienschutz.

## **6. Anhang**

### **6.1. „Das Recht am Bild“ für Lehrer, Schülerinnen und Schülern und Eltern**

Auf unserer Schulhomepage werden Fotos immer ohne Namen und Namen immer ohne Fotos dargestellt. Dieses dient zum Schutz der abgebildeten bzw. genannten Personen gegenüber Außenstehenden/Fremden.

Bereits bei der Schulanmeldung werden die Eltern gebeten, ein Formular auszufüllen, welches sich auf Veröffentlichungen im Internet (Schulhomepage) bezieht. Bei Veröffentlichungen werden diese Angaben berücksichtigt und entsprechend behandelt.